



# Mitteilungsblatt

## des Bischofsvikariats Deutschfreiburg

27. März 2015

### Wort des Bischofsvikars

» Aristoteles sagte einst: Die Tugend befindet sich in der Mitte. Und das ist in vielen Bereichen unseres Lebens wahr. Nach Meinung des Freiburger Philosophen Jacques de Coulon hätte man in Bezug auf das Dossier Guglera, von dem in unserer Gegend überall die Rede ist, an diesen Spruch denken sollen (La Liberté vom 10. März).

Der weise Laotse sagte, dass sich der vollkommene Mensch zwischen zwei Polen bewegt, zwischen Himmel und Erde. Wenn er einen der beiden Pole vergisst, kommt es zur Katastrophe: Wie dieser Mann, der bei einer Wanderung in ein Loch fällt, weil er den Blick nur zum Himmel richtet, oder wie der andere, der in eine Mauer rennt, weil er nur auf seine Füße schaut.

Gerade dies geschieht im Streit um die Guglera: Die einen vergessen den Himmel, die anderen die Erde!

Auf einer Seite gibt es die Anwälte für eine Aufnahme ohne Bedingungen. Sie haben moralisch recht, denn sie wollen Heimatlosen ein Zuhause ermöglichen, wo sie vor Gewalt und Missbrauch geschützt sind. Christus selber hat den Gerechten gesagt: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35). Auch juristisch haben sie recht, denn die Schweizer Bevölkerung hat beschlossen, das Asylverfahren schneller abzuwickeln. Ist dann die Guglera nicht genau der ideale Ort, um das zu verwirklichen?

Auf der anderen Seite gibt es Leute mit einer anderen Meinung, und sie haben auch gewisse Argumente auf ihrer Seite: Die Bevölkerung wurde auf die Aufnahme von 300 Asylbewerbern nicht vorbereitet, und die Anzahl der Asylbewerber ist



sehr hoch, wenn man sie mit der einheimischen Bevölkerungszahl vergleicht, so dass ein Gleichgewicht vielleicht nicht mehr gewährleistet ist.

An der Versammlung in der Mehrzweckhalle Giffers hätte man dies alles einander eigentlich in christlicher Nächstenliebe sagen können. Aber leider war die Stimmung aufgeladen, was den Dialog verhindert hat. Einige waren enttäuscht (siehe Leserbrief, sehr mutig!), weil sich die katholische Ortshierarchie hierzu nicht geäußert hat. Das Zweite Vatikanische Konzil hat die Berufung der Laien in der Kirche und in der Gesellschaft neu definiert: Sie sind für das christliche Zeugnis in der Gesellschaft verantwortlich. Ich bin sicher, dass die meisten Teilnehmer an der Versammlung in Giffers Getaufte sind. Das heisst, die Kirche war dort präsent! Wir wissen aber aus eigener Erfahrung, dass wir Christen uns nicht immer als unseres Namens würdig verhalten.

Noch eine persönliche Erinnerung: Als ich vor drei Jahren zum Bischofsvikar ernannt worden bin, waren auch nicht gleich alle Reaktionen positiv. Inzwischen hat man sich aneinander gewöhnt, gute Erfahrungen miteinander gemacht und weiss sich gegenseitig zu schätzen. Wenn man jemandem eine Chance gibt, können alle profitieren! »

*Nicolas Glasson, Bischofsvikar*

**Bischofsvikariat Deutschfreiburg**

Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni | 026 495 21 72 | bischofsvikariat@kath-fr.ch | www.kath.ch/dfr

## Rückblick

### Synodengespräch im Pastoralrat Deutschfreiburg

Der Pastoralrat Deutschfreiburgs hat sich an seiner Sitzung vom 24. Februar 2015 mit einzelnen Fragen zum Thema Partnerschaft, Ehe und Familie auseinandergesetzt. Basis der Gespräche waren die Auszüge aus den Lineamenta, welche die Diskussionsbasis der ordentlichen Bischofssynode im Oktober 2015 in Rom zu diesem Thema sind. Der Pastoralrat folgte mit diesem Abend einer Einladung von Papst Franziskus und auch den Schweizer Bischöfen, am Synodenprozess teilzunehmen.

Die Themen, die behandelt wurden, waren vielfältig: Wie schaut die Kirche auf die Lebenswirklichkeiten von Ehe und Familie? Wie geht sie mit anderen Familien- und Beziehungsformen um? Wie sieht ihre Haltung gegenüber wiederverheirateten Geschiedenen und Homosexuellen aus? Auch zur Glaubensweitergabe an die Kinder sowie zur Armut und schwierigen Situationen in Familien wurde diskutiert und Position bezogen.

Die Resultate werden nun zur Auswertung ans SPI (Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut) weitergeleitet zuhanden der SBK (Schweizerische Bischofskonferenz). Bischof Lovey wird die SBK an der Familiensynode in Rom vertreten.

Noch bis heute, den 27. März 2015, können Ergebnisse von Synodengesprächen an das SPI gesendet werden ([info@pastoralkommission.ch](mailto:info@pastoralkommission.ch)). Alle Informationen auf [www.pastoralkommission.ch](http://www.pastoralkommission.ch)

**„Segnen – die Fähigkeit zu geben,  
was man nicht hat“.  
Vortragsabend mit Fulbert Steffensky**

Rund 80 Besucherinnen und Besucher kamen am 28. Februar ins Bildungszentrum Burgbühl, um den 82-jährigen Theologen Fulbert Steffensky zu hören, der zum sehr aktuellen Thema sprach: Segen.

Steffensky ermutigte Segen in den Alltag einzubinden, beispielsweise wenn man regelmässig seine Kinder segne.

Im Zentrum des Segens stünden dabei weder Ge-segneter noch Segnender, sondern der Mensch gebe sich in dieser Situation völlig aus der Hand.

Grenzen für den Segen sieht Steffensky nur dort, wo man sich in einem fast magischen Verständnis von Segen Erfolg verspricht oder eher Fluch statt Segen fokussiert wird. „Man kann ein zwiespältiges Unternehmen durch einen Segen nicht zu einem gerechten machen“, so Steffensky.



Foto: Rita Pürro Spengler

### KommunionhelferInnenkurs

Am 5. und am 19. März fand ein Kurs für zukünftige KommunionhelferInnen unter der Leitung von Dr. Wolfgang Schwartz statt. Wir freuen uns sehr darüber, dass 30 TeilnehmerInnen aus den Pfarreien Deutschfreiburgs das Angebot wahrnahmen.



Während der erste Abend im Pfarreizentrum St. Antoni eher die theologischen und spirituellen Aspekte beleuchtete, stand am zweiten Abend in der Pfarrkirche Heitenried die Praxis im Zentrum.

Wir danken herzlich dem Referenten für die Qualität seines Kurses und Männern und Frauen, die am Kurs teilgenommen haben, für ihre Bereitschaft für diesen wichtigen Dienst und wünschen eine segensreiche Tätigkeit!

## Ausblick

### Chrisammesse

Bei der Ölweihmesse (oder Chrisammesse), die in der Karwoche in allen Diözesen der Welt gefeiert wird, weiht der Bischof die heiligen Öle, die dann während des Jahres in allen Pfarreien des Bistums zur Spendung von Sakramenten und Sakramentalien dienen. Öle, die vom Vorjahr noch übrig sind, werden jeweils am Karsamstag im Osterfeuer verbrannt.

Das Olivenöl ist Symbol für Jesus Christus. ‚Christus‘ ist ein griechisches Wort, das hebräisch ‚Messias‘ heisst und übersetzt ‚der Gesalbte‘ bedeutet. Damit ist die Salbung durch den heiligen Geist gemeint, entsprechend dem von Jesus auf sich selbst angewandten Wort des Propheten Jesaias: „Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn er hat mich gesalbt.“ (Lk 4,18; Jes 61, 1)

Aus dem Alten Testament kennen wir drei Arten von Salbung: Priester wurden gesalbt (Ex 40, 15), Könige wurden gesalbt (1 Sam 10, 1) und Propheten wurden gesalbt (1 Kön 19, 16). In Jesus Christus sind diese drei Salbungen vereint und vollendet. Als der Gesalbte des Herrn ist er der oberste Priester, Hirte und Lehrer seines Volkes. Man spricht von den drei ‚Ämtern‘ Christi, die er auch seiner Kirche übertragen hat (Priesteramt, Lehramt und Hirtenamt), als er ihr - sterbend am Kreuz - seinen Geist übergab (vgl. Joh 19, 30). Am Pfingstfest ist der Heilige Geist dann sichtbar auf die Kirche herabgekommen (Apg 2).

Durch die Sakramente der Taufe und der Firmung nehmen alle Glieder der Kirche an dieser Salbung teil, weshalb sie den Namen ‚Christen‘ tragen (Apg 11, 26), was übersetzt ‚Gesalbte‘ heisst.

Jesus hat sieben Sakramente eingesetzt. Dies sind äussere Zeichen, denen er die Kraft gegeben hat,

innere Gnade zu vermitteln. Eines dieser Zeichen ist das Öl. Seinem Wesen nach hat das Öl eine natürliche Eignung, das zu bezeichnen, was es im Sakrament bewirkt:

- Öl leuchtet (Mt 25, 4)
- Öl reinigt und heilt Wunden (Lk 10, 34)
- Öl erquickt, stärkt den Leib und macht geschmeidig für den Kampf (Ps 92, 11)

Wie das Öl alles durchdringt, so wirkt die Gnade des heiligen Geistes in den Seelen. Beim Chrisam kommt zum Öl noch Balsam hinzu. Der Balsam ist eine Mischung aus duftenden Kräutern. Er vertreibt schlechte Luft und bewahrt vor Fäulnis. Darum ist er Symbol eines Gott wohlgefälligen Lebens (2 Kor 2, 15; Eph 5, 1). Was das Öl natürlicherweise bezeichnet, bewirkt es kraft göttlicher Einsetzung in den Sakramenten der Firmung und der Krankensalbung und kraft der Einsetzung der Kirche in den begleitenden Riten der Taufe und des Weihesakramentes, so wie in verschiedenen Sakramentalien (beispielsweise bei der Weihe eines Altares, eines Kelches oder einer Kirchenglocke).

Zusammenfassend kann gesagt werden: Die Salbung mit Öl versinnbildlicht die Erwählung durch Gott und bringt Segensfülle, Stärkung und Heil(ung) zum Ausdruck.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an der Chrisammesse unseres Bistums teilnehmen würden. Sie findet am **Dienstag der Karwoche, am 31. März, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Düdingen statt.**

### Friedensmarsch

Jeder Mensch sehnt sich nach Frieden, und doch ist der Unfriede allgegenwärtig; in uns, in unserem Umfeld, in Familien, am Arbeitsort und in vielen Krisenregionen der Welt. Diese Realität macht traurig, betrübt den Geist und kann gar das Gefühl der Resignation aufkommen lassen.

Der zweisprachige Friedensmarsch, der am Samstag, den 28. März in Freiburg stattfindet, will die Akzente auf Liebe, Hoffnung und Glaube setzen, denn diese bilden den Nährboden für den Frieden. Gerade mit dem Aufbrechen und Laufen soll ein Zeichen nach aussen gesetzt werden, dass man

nicht vor Herausforderungen resigniert, sondern vertraut, dass eine bessere und friedlichere Welt möglich ist und mutig persönliche Anliegen mit Hoffnung, Liebe und Glaube angeht.



**28. März 2015**

Alle sind willkommen!  
Infos: [www.friedensmarsch.ch](http://www.friedensmarsch.ch)

Der Friedensmarsch steht allen offen, unabhängig der Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung. So sind viele Elemente des Friedensmarsches allen zugänglich, wie das gemeinsame Laufen, Essen, das Hören der persönlichen Zeugnisse von Betrof-

fenen, der Schweigekreis in Gedenken aller Opfer von Gewalt, der Besuch eine Moschee oder das Gestalten eines Friedensbandes aus Stoff, auf dem die Teilnehmenden mit einem Wort oder Symbol ihr persönliches Friedensanliegen festhalten können.

Organisiert wird der Friedensmarsch von Martin Burkard und Marco Schmid. Getragen wird er auch von der Ref. Kirchgemeinde Freiburg und der Kath. Pfarreiseelsorge Freiburg – Stadt und Umgebung.

Alle Informationen auf: [www.friedensmarsch.de](http://www.friedensmarsch.de)

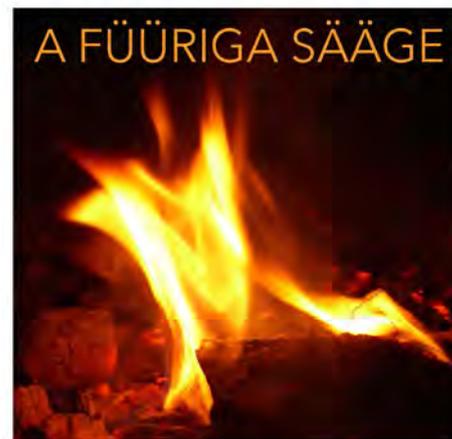
**Samstag, 28. März 2015, Start um 09.45 Uhr,  
Notre-Dame de La Route, Chemin des Eaux-Vives  
17, 1752 Villars-sur-Glâne**

## Cantars und „A füüriga Sääge“

Vom 14. März bis 7. Juni 2015 findet schweizweit das Kirchenklangfest „cantars“ statt. Die Veranstaltungen wollen ein breites Spektrum kirchlicher Kultur präsentieren und Brücken innerhalb der Religionen, der Kirchen, der Kulturen und Generationen schlagen.

Als Einstimmung in den vielfältigen cantars-Event am 2. Mai in Tafers laden die Fachstellen der Kath. Kirche Deutschfreiburg Mitte April zu einem Abend mit Texten und Klängen im Kirchenraum ein.

Roland Mülhauser, pensionierter Lehrer und langjähriger Chorleiter und Organist, liest Mundartgeschichten. Darin kommt dies und jenes aus seiner Zeit vom Ministranten bis zum Chorleiter und Kirchenorganisten humorvoll und nachdenklich zur Sprache. Ivo Zurkinden, ehemaliger Pastoralassistent in St. Paul (1988-1993) und Musiklehrer am Lehrerseminar Freiburg (1993-2000), arbeitet als hauptamtlicher Organist an der reformierten Kirche Bern-Bethlehem. Sein Orgelspiel wird im Gespräch mit den Texten sein, diese unterbrechen, ergänzen und sie nochmals anders zum Klingen bringen.



MUNDARTGESCHICHTEN UND ORGELKLÄNGE

Freitag, 17. April 2015, 20 bis 21 h  
Kirche St. Paul, Schönberg, 1700 Freiburg

mit Roland Mülhauser  
Verschmilzte, versponnene und fast vergessene Geschichten  
und Ivo Zurkinden  
„Füürigi, ohremuesigi, bättigi“ und andere Orgelmusik

Organisation:  
Fachstellen des  
Bischofsvikariats Deutschfreiburg  
Eintritt frei - Kollekte

## 12 Stunden Chorgesang

Rund 500 Sängern, Sängerinnen und Instrumentalisten werden am 2. Mai von 12 bis 24 Uhr in Tafers dafür sorgen, dass Musik in der Luft liegt. Im Stundentakt stimmen die Chöre neue Lieder an und werden das Publikum in der Pfarrkirche verzaubern und begeistern. Und wer eine Pause von der Musik braucht, kann sich auf dem Dorfplatz (zwischen Museum, Oberamt und Kirche) mit Speis und Trank stärken.

Schweizweit bedeutet das während 3 Monaten 440 Veranstaltungen mit rund 12'000 Laien und Profis, Kinder und Jugendlichen. Weitere Informationen über die verschiedenen Veranstaltungsorte und natürlich auch das Tagesprogramm für Tafers finden Sie auf [www.cantars.org](http://www.cantars.org).

## Der Vorverkauf für Cantars ist angelaufen:

### Tickets an der Tageskasse (02. Mai 2015):

Tagespass Fr. 50.–; Einzeleintritt (1 Konzert à ca. 60 min.) Fr. 15.–; Tickets im Vorverkauf: Tagespass für alle 12 Konzerte (im Vorverkauf) Fr 45.–

**Vorverkauf:** Paul Bächler,

[paul.baechler@sensemail.ch](mailto:paul.baechler@sensemail.ch);

Tel. 026 418 21 17; 079 606 44 54.

AXA Winterthur, Amtshausweg 3, 1712 Tafers

(Fr., 03.04., 16.00 bis 18.00 Uhr;

Mo., 13.04., 18.00 bis 20.00 Uhr;

Sa., 25.04., 10.00 bis 12.00 Uhr;

Mo., 27.04., 18.00 bis 20.00 Uhr)

## Die Daten:

**Freitag, 17. April, 20.00 bis 21.00 Uhr,**  
**„A füüriga Sääge“ in der Kirche St. Paul,**  
**Schönberg (Freiburg); Eintritt frei – Kollekte.**

**Samstag, 02. Mai, 12.00 bis 24.00 Uhr, cantars**  
**Kirchenklangfest in der Pfarrkirche Tafers.**

*Ruth Schmidhofer-Hagen*

## Weltjugendtag am 01.–03. Mai 2015

Der erste gesamtschweizerische Weltjugendtag findet Anfang Mai in Freiburg statt. Damit der Anlass mit den erwarteten 1'200 Besuchern auch in unserer Region mitgetragen wird, bittet uns das Organisationskomitee um Mitarbeit.

- Es wäre schön, wenn viele Jugendliche aus unseren Pfarreien und Seelsorgeeinheiten teilnehmen, um die Kirche als eine Gemeinschaft von jungen begeisterten Leuten zu erleben, die Gott suchen und Freude am Glauben haben. Für Jugendliche unter 16 sollten nach Möglichkeit eine Begleitperson für je 5 Teilnehmende organisiert werden. Flyer für den Anlass sind bei der Jugendseelsorge erhältlich (Kontakt: [raphael.grunder@kath-fr.ch](mailto:raphael.grunder@kath-fr.ch)). Die Anmeldung ist bis zum 25. April möglich.
- Die Homepage des Weltjugendtages ist online. Auf [www.fr2015.ch](http://www.fr2015.ch) finden Sie alle Informationen: die Botschaft von Papst Franziskus zum

Weltjugendtag, Hinweise auf die Highlights des Programms, Anmeldemöglichkeiten für Teilnehmende und Gastfamilien, Daten der „Tour of the Cross“ und vieles mehr.

- Die Priester sind eingeladen, am Anlass zu konzelebrieren. Ebenso werden noch LaienseelsorgerInnen gesucht, welche am Samstag von 19.00–21.00 Uhr bzw. von 22.00–24.00 Uhr die Gebetszeiten unterstützen. Bitte melden Sie sich bei Anna Oberson ([anna@fr2015.ch](mailto:anna@fr2015.ch)).
- Noch immer werden Gastfamilien gesucht. Bis jetzt wurde erst für einen Teil der Jugendlichen Schlafplätze gefunden. Über Anmeldungen bis zum 30. März freut sich Judith Lehmann (Kontakt: [gastfamilien@fr2015.ch](mailto:gastfamilien@fr2015.ch)).



Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!

## Informationen

### Erstmals auf gemeinsamer Onlineplattform: Bildungsangebote katholischer, reformierter und ökumenischer Veranstalter

Mit dem Slogan „Das Plus für Ihr Leben“ lancieren rund 50 Bildungshäuser und kirchliche und kirchennahe Bildungsstellen ein gemeinsames Online-Portal. Die darauf publizierten rund 2000 öffentlichen Veranstaltungen, Kurse und Weiterbildungen richten sich an ein breites Publikum mit unterschiedlicher Nähe und Distanz zur Kirche.

Initiiert hat das Portal der Verband „plusbildung – Ökumenische Bildungslandschaft Schweiz“. Dieses Netzwerk von Bildungshäusern, Fachstellen und Organisationen aus dem katholischen, evangelisch-reformierten und ökumenischen Umfeld. Das verbindende Element ist der christliche Hintergrund als Fundament der Gegenwartskultur. Die Institutionen des Netzwerks zeichnen sich durch eine grosse Offenheit aus. Sie richten ihr Angebot

## plusBILDUNG

ökumenische  
bildungslandschaft  
schweiz

an alle Menschen, ungeachtet ihrer Religion, konfessionellen Zugehörigkeit und Weltanschauung. Walter Lüssi, Präsident des Verbandes sagt: „Wir wollen dem kirchlichen Bildungsangebot ein Gesicht geben und zeigen, was die Kirche im Bereich der Bildung anzubieten hat. Ziel ist, das Veranstaltungs- und Kursangebot breiten Kreisen näher zu bringen.“

Die Bildungsanbieter haben unterschiedliche Schwerpunkte, allen gemeinsam ist ihr christlicher Hintergrund.

Sie bieten nebst Kursen in den Bereichen Religion, Spiritualität und Theologie Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung und Lebensqualität. Zusätzlich sind auf der Plattform öffentliche Veranstaltungen zu Politik, Wirtschaft und Umwelt vertreten. Mit diesen Angeboten wollen die Veranstalter gesellschaftliche Denkanstösse geben und zur Übernahme religiös-ethischer Verantwortung motivieren.

Auf der Plattform vertreten sind auch Bildungshäuser, welche Seminar- und Tagungsräume anbieten. Diese oft in idyllischer Umgebung gelegenen Häuser mit Geschichte sind ideale Rückzugsorte zu Besinnung und Arbeit für Gruppen und Einzelgäste.

Ziel der Initianten ist, das Angebot auf der Plattform weiter auszubauen. Weitere Veranstalter und Bildungshäuser, welche ihre Angebot auf der Plattform publizieren wollen, wenden sich bitte an die Geschäftsstelle plusbildung.

Die Plattform und weitere Informationen zum Verband finden Sie unter: [www.plusbildung.ch](http://www.plusbildung.ch).

Auch die Angebote des Bildungszentrums Burgbühl, der Regionalen Fachstelle für Erwachsenenbildung QuerWeltEin und des Liturgischen Instituts der deutschsprachigen Schweiz in Freiburg sind auf diesem Portal zu finden.

### Weiterbildung Wort-Gottes-Feier an anderem Ort

Der Einführungskurs zum neuen Buch „Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag“ am 13. Mai 2015 findet nicht wie angekündigt im Bildungszentrum Burgbühl, sondern im Pfarreizentrum St. Antoni statt.

Vorsteherinnen und Vorsteher erhalten mit dem neuen Buch eine ganze Reihe von Möglichkeiten, um Wort-Gottes-Feiern abwechslungsreicher und lebendiger zu gestalten. Der Kurs stellt die neuen Zeichenhandlungen vor, präsentiert einzelne Texte und erläutert die geistliche und theologische Dynamik der neuen Wort-Gottes-Feier. Er zeigt Wege zur Einführung auf und gibt dabei auch der Frage einer Feier mit oder – wie es das Feierbuch vorsieht – ohne Kommunionsspendung Raum. Chancen der Einführung werden im Gespräch entwickelt und Schwierigkeiten bearbeitet. Die Arbeitsformen des Kurses zielen auf den praktischen Gebrauch des neuen Feierbuchs.

[Nähere Informationen](#) zum Kurs finden Sie auf der Homepage des Liturgischen Instituts.

### Jubiläum



Unser Bischofsvikar Nicolas Glasson feiert am 02. April 2015 sein 15. Priesterjubiläum.

Wir gratulieren herzlich!

*Marianne Pohl-Henzen, Adjunktin im Bischofsvikariat*



**Bischofsvikariat  
Deutschfreiburg**

www.kath.ch/dfr | 026 495 21 72 |  
bischofsvikariat@kath-fr.ch

Dienstag, 31. März 2015, 10.00 Uhr,  
Pfarrkirche Düdingen  
**Chrisammesse des Bistums LGF**

Freitag, 10. April 2015, 19.30 Uhr, Kir-  
che Heitenried und anschl. Vereins-  
und Kulturhaus  
**Frühjahrsversammlung der Vereini-  
gung der Pfarreien**

Freitag, 17. April, 20.00 bis 21.00 Uhr,  
Kirche St. Paul, Schönberg, Freiburg  
**„A füüriga Sääge“. Mundartgeschich-  
ten und Orgelklänge** (Einstimmung  
auf das Kirchenklangfest Cantars in  
Tafers am 02. Mai)

Mittwoch, 29. April, 16.00 bis 18.00  
Uhr, BZ Düdingen  
**VeLad** (Vereinigung der  
LaienseelsorgerInnen)



**Bildungszentrum  
Burgbühl**

burgbuehl.ch | 026 495 11 73 |  
info@burgbuehl.ch

Sa., 18. April 2015, 10.00 bis 18.00 Uhr,  
So., 19. April 2015, 09.00 bis 17.00 Uhr  
**Über die eigene Stimme ins Herz  
finden. Intensiv-Erfahrungsseminar  
„Stimme ins Herz“**

Leitung: Barbara Andrey, Sängerin,  
Heitenried und Simona Weiss, dipl.  
prakt. Psychologin, Prag  
Organisation: Marius Hayoz, Leiter  
Burgbühl und Barbara Andrey  
Informationen und Anmeldung bei:  
Barbara Andrey, 079 485 79 90,  
[info@barbara-andrey.ch](mailto:info@barbara-andrey.ch)

Kurskosten: Fr. 480 (Frühbucher: Fr.  
340).

Freitag, 01. Mai 2015, 18.00 Uhr bis

Sonntag, 03. Mai 2015, 16.00 Uhr  
**Meditation im Stile des Za-Zen  
Im Geiste von Adolf Aebischer**

Leitung: Irene Dias-Küng, Düdingen,  
Diane Hayoz-Bourque, Marly

Fragen an: Irene Dias-Küng, Tel. 026  
493 16 96 und Diane Hayoz-Bourque,  
Tel. 026 436 26 52; [info-zenfr@gmx.ch](mailto:info-zenfr@gmx.ch)  
Kurskosten: Fr. 60.–, Vollpension: Fr.  
210.– bis 220.–

Anmeldung bis 18. April 2015 an das  
Bildungszentrum Burgbühl,  
[info@burgbuehl.ch](mailto:info@burgbuehl.ch), 026 495 11 73.



**Regionale  
Fachstelle für Ju-  
gendseelsorge**

Sandra Vetere | [sandra.vetere@kath-fr.ch](mailto:sandra.vetere@kath-fr.ch) |  
Andrea Neuhold | [andrea.neuhold@kath-fr.ch](mailto:andrea.neuhold@kath-fr.ch) |  
Raphael Grunder | [raphael.grunder@kath-fr.ch](mailto:raphael.grunder@kath-fr.ch) | 079 963 98 67 |  
[www.juseso-dfr.ch](http://www.juseso-dfr.ch) | [www.facebook.com/juseso.deutschfreiburg](http://www.facebook.com/juseso.deutschfreiburg)

**Jugendkreuzweg** – findet am 03.  
April um 17.00 Uhr statt für Jugend-  
liche ab 14 Jahren. Wir treffen uns in  
der **Pfarrkirche Bösing**.  
Mehr Infos und Anmeldung unter  
[raphael.grunder@kath-fr.ch](mailto:raphael.grunder@kath-fr.ch).

**Weltjugendtag (WJT) vom 01. bis  
03. Mai in Freiburg** – dieses Jahr fin-  
det der WJT in unserer Region statt!  
Nutze die Gelegenheit und nimm am  
WJT teil. Mehr Infos und Anmeldung:  
[www.fr2015.ch](http://www.fr2015.ch). Gastfamilien werden  
gesucht. Meldet euch bei Judith Leh-  
mann, [gastfamilien@fr2015.ch](mailto:gastfamilien@fr2015.ch).

**100 Jahre Frère Roger** – am 12. Mai  
wäre der Gründer von Taizé 100 Jah-  
re geworden. Aus diesem Anlass pla-  
nen wir, am **Sonntag, den 10. Mai,**  
**an der schweizweiten Wallfahrt** in  
seine Geburtsstadt Provence (VD)  
teilzunehmen. Bei Interesse meldet  
euch: [andrea.neuhold@kath-fr.ch](mailto:andrea.neuhold@kath-fr.ch).  
**Am Dienstag, den 12. Mai, findet  
um 20.00 Uhr** in der Kirche St. Paul  
(Schönberg, Freiburg) ein **kantona-  
les zweisprachiges Taizégebet** statt.  
Herzliche Einladung!



www.bueblaidstuba.ch | 026 495 11  
24 | [bueblaidstuba@bluewin.ch](mailto:bueblaidstuba@bluewin.ch)

Das Projekt „Mit der Bübla i d'Stuba“  
geht mit der Apostelgeschichte wei-  
ter. Suchen Sie noch eine Gruppe?  
Dann melden Sie sich:  
[bueblaidstuba@bluewin.ch](mailto:bueblaidstuba@bluewin.ch).



## Notre-Dame de la Route

Ch. des Eaux-Vives 17,  
1752 Villars-sur-Glâne |  
www.ndroute.ch |  
secretariat@ndroute.ch |  
026 409 75 00

So., 29. März bis So., 05. April 2015,  
**Osterezerzitionen** mit Pater Hans Schaller SJ.

Mo., 06. April bis Fr., 10. April 2015,  
**Mein Beziehungsleben heute – PRH-Einstiegskurs.** Ein Zugang zu sich durch Farben und Formen mit Frau Gabriele Kieser.

So., 12. April bis So., 19. April 2015,  
**Ignatianische Einzelexerzitionen** mit Pater Beat Altenbach SJ und Frau Esther Menge (GCL).

## Verbände, Bewegungen und Vereine



### Nice Sunday

Kontakt: deutschfreiburg@adoray.ch

Sonntag, 26. April 2015, 19.00 Uhr,  
Pfarrkirche Schmitten

**Nice Sunday:** lebendige Eucharistiefeier, Zeit zur Anbetung und anschl. ein Chillout im Begegnungszentrum neben der Kirche.



## Centre spirituel

### Ste-Ursule

rue des Alpes 2, Freiburg |  
centre-usule.ch |  
026 347 14 00

Donnerstag, 26. Februar, 12. und 26. März, 19.45–21.15 Uhr,  
**Meditation mit Erwin Ingold und Bernard Grandjean.**

Mittwoch, 11. März, 19.30–21.30 Uhr  
**Tanz als Meditation mit Ursula Kienner (mit Anmeldung).**

Montag, 16. März, 18.00–19.00 Uhr,  
**Zen Meditation – Einführung** mit Diane Hayoz-Bourque und Roland Stähli

Samstag, 21. März, 09.30–11.00 Uhr,  
**Lieder des Herzens** mit Nelly Kuster (mit Anmeldung).